

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
Insertionspreis:  
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 70.

Samstag den 19. Juni

1886.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.  
Die Erben des + Johann Friedrich Steeger, gew. Zimmermalers hier, bringen am

Montag den 21. d. M., nachmitt. 2 Uhr, auf hiesigem Rathause zum 2. und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Garten:  
P. N. 80 9 ar 34 qm Baum- und Grangarten  
— " 80 " Land  
— " 08 " Häuschen  
10 ar 22 qm in den Grangärten,

angekauft um 800 M.  
Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich dieser Garten vorzüglich als Bauplatz eignet.  
Den 17. Juni 1886.  
Rathschreiber Fritze.

Schorndorf.  
Stadt- & Amtschaden-, Bürger- & Wohnsteuer-Einzug.

Mittwoch den 23. Juni wird obige seit 3 Monaten verfallene Steuer auf dem Rathause eingezogen von der  
Stadtspflege.

Schorndorf.  
Staats- und Brandsteuer-Einzug.

Freitag den 25. Juni wird die 3. monatliche Staatssteuer sowie die längst verfallene Brandsteuer auf dem Rathause eingezogen, weshalb sämtliche Restanten unter dem Anfügen an Zahlung erinnert werden, daß im Unterlassungsfalle gegen sie unabsichtlich mit Zwangsvollstreckung eingeschritten werden müßte.

Steuereinnahmerei.  
Der auf Samstag d. 19. d. Mts. Vormittags 9 Uhr nach Valtmannsweller ausgeschriebene Zwangsverkauf unterbleibt.  
Gerichtsvollzieher Moser.

Am Dienstag den 22. d. Mts. Morgens 7 Uhr wird auf dem Rathause in Schorndorf im Wege der Zwangsversteigerung verkauft: 1 Subwagen samt Leitern, 1 Dvalfak 1 1/2, Eimer haltend u. der Heugrasstrag von 28 ar. Wiesen in 3 Teilen.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Gerichtsvollzieher Moser.

Schorndorf.  
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Unterzeichneter hat seinen Wohnsitz von Ellwangen wieder hierher verlegt und empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten in Del- & Leinwand, Anfertigung dekorativer Entwürfe und Zeichnungen, Firmen, Transparenten, Landschaften in Gasklotalen & Gartenhäusern, Marmorieren, Mafrieren und Lackieren nach allen Holzarten, Tapezieren, sowie alle Anstreicharbeiten zu billigsten Preisen und sichert demselben solbteste und prompteste Ausführung zu.  
Sachachtungsvoll

Louis Schneider, Maler,  
wohnhaft bei Hrn. Cond. Moser am Bahnhof.

Gothaer Lebensversicherungsbank.  
Vers.-Bestd. am 1. Juni 1886: 67 160 Pers. mit 498 800 000 M.  
Bankfonds ca. 131 350 000  
Versicherungssumme ausgezahlt seit Beginn ca. 168 800 000  
Neuer Zugang seit 1. Januar 1886 13 711 300  
Vertreten wird die Bank in Schorndorf durch  
Carl Sahn.



Das Vorzüglichste gegen alle Insekten, wirkt mit geradezu frapperender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher berast aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.  
Man beachte genau:  
„Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine Zacherl-Spezialität.“  
Nur in Originalpackungen echt & billig zu beziehen.  
Hauptdepot J. ZACHERL,  
Wien I., Goldschmiedgasse Nr. 2.  
In Schorndorf bei Hrn. Christian Bauer vorm. C. Arnold.  
In Gmünd " Theodor Geyer.  
In Gmünd " F. Freymayer.  
In Göppingen " J. Schardt (bei den Aposteln).  
In Göppingen " Luz'sche Apotheke i. F. Fr. Haller.  
In Plochingen " Theodor Mayer.  
In Waiblingen " G. Kaufmann jr.

Nächsten Donnerstag d. 24. d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird in Unterhätt 1 Pferd, Rothschimmel Wallach, sechsjährig im Wege der Zwangsversteigerung gegen Baarzahlung verkauft.  
Kaufsliebhaber wollen sich im Hirsch in Nassach einfinden.  
Gerichtsvollzieher Moser.

## Feuerwehr.

In der Vorstadt soll nach Beschluß des Gem.-Rats die Spritze Nr. 14 stationiert werden, wenn sich aus den Bewohnern der Vorstadt die nötige Bedienungsmannschaft zusammenfindet. Zu diesem Zwecke werden nun alle diejenigen dort wohnhaften Personen, welche geneigt sind, sich diesem Dienst zu unterziehen, eingeladen, sich heute Samstag ab. 8 Uhr im Gasthaus z. Rößle einzufinden.  
Das Commando.

D. A. Sonntag Mittag von 3 Uhr ab im Waldhorn.  
Vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Schorndorf, d. 17. Juni 1886.  
Freunden und Bekannten geben wir hiemit schmerz erfüllt die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser I. einziges Kind Carl

im Alter von 4 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit wieder zu sich zu nehmen.  
Um stille Teilnahme bitten die schwergeprüften Eltern:  
Carl Fr. Maier,  
Mathilde Maier geb. Kraus.  
Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 1/2 Uhr statt und bitten wir in unserem großen Schmerz dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Beutelbacher.  
Gut passende und dauerhafte Bandagen  
empfehlen billigst  
Wilhelm Häfner, Seckler.

ruiniert hat, ist von dem bis zur Größe von Kartoffeln fallenden Hagel vernichtet worden.

Wien, 14. Juni. Aus Klosterneuburg kommt die Kunde, daß in dem dort garnisonierenden Pionier-Regimente die Genickschüsse heftiger Kopfschmerz, Erschlaffen der Glieder, Schmerzen im Genick, Gähne u. dem Rücken. Der Krankenstand beträgt 129 Mann. Vom Freitag auf Samstag sind 27 neue Fälle vorgekommen; auch 4 Offiziere sind erkrankt. Als Ursache der Krankheit wird schlechtes Trinkwasser und Ueberanstrengung der Pioniere durch forcierte Pontonfahrten bezeichnet. Infolge dessen wurden sämtliche Übungen sistiert und ist die Mannschaft vollständig dienstfrei.

Rom, 15. Juni. Der Cholerabericht besagt, daß in Venedig vom 13. Mittags bis 14. Mittags 13 Erkrankungen und 9 Tote, in Bari in der gleichen Zeit 3 Erkrankungen und 2 Tote zu verzeichnen waren.

(Lebensversicherung.) Die Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogtum Baden zu Karlsruhe veröffentlicht die vorläufig festgestellten Geschäftsergebnisse des Jahres 1885. Dieselben müssen in jeder Beziehung als sehr günstig bezeichnet werden; sie sind die höchsten, welche die Versorgungs-Anstalt seit ihrem Bestehen in einem Jahr erreicht hat. Nach den bis jetzt bekannten Veröffentlichungen darf angenommen werden, daß unter den vier großen Gegenseitigkeits-Anstalten zu Gotha, Leipzig, Stuttgart und Karlsruhe, welche seit Jahren den höchsten reinen Zugang unter allen deutschen Gesellschaften hatten, die Versorgungs-Anstalt die zweite Stelle einnehmen wird. Es wurden bei ihr in der Abteilung für Lebensversicherung 6385 Anträge mit einem Versicherungskapital von 26,292,279 M. eingereicht. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 5308 mit 20,696,265 M. Versicherungskapital. Durch Tod, Abgang der Versicherung, Kündigung und Nichtzahlung der Prämien erloschen nur 1015 Verträge mit 4,324,579 M. Versicherungskapital, so daß sich für 1885 ein reiner Zugang von 4293 Verträgen mit 17,371,686 M. Versicherungskapital ergibt. Auf 31. Dezember 1885 stellt sich daher der in 21 Jahren gewonnene Gesamtversicherungstand auf 43,500 Verträge mit 174,863,905 M. Versicherungskapital. In Folge Ablebens waren zu zahlen für 337 Versicherte 1,396,763 M., während die Wahrscheinlichkeits-Berechnung annahm, daß 450 Versicherte mit 1,912,661 M. sterben würden; die Mindererlichkeit betrug daher 113 Versicherte mit 515,898 M. Kapital, was auf die Höhe des zu verteilenden Ueberschusses von günstiger Wirkung ist. — Wir wünschen dieser soliden, mit allen zeitgemäßen Einrichtungen ausgestatteten Anstalt auch im Jahr 1886 dieselbe rege Beteiligung seitens des Publikums.

(Zunmer neue Empfehlungen.) Ittenhausen, Oberamt Niedlingen. Ev. Wohlgeboren bestätige ich in Erwiderung Ihrer geehrten Zuschrift vom letzten Monat, daß mir die sogenannten Apotheker N. Brand's Schweizerpillen vorzügliche Dienste geleistet. Ich habe dieselben gegen Kopfschmerzen und Schwindelanfälle benützt und war die Wirkung eine ausgezeichnete, ohne daß sie einem im geringsten belästigen oder schwächen, daher mit Leichtigkeit von Jedermann genommen werden können. Ich habe die Schweizerpillen schon seit mehreren Jahren und habe sie schon vielfach empfohlen und jedesmal waren die Leute zufrieden. Hochachtungsvoll Ihr ergebenster Johann Weiß.

Rebiger, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Berge aufgelassen. Die Tiere fanden bald ihre Nahrung (Norb) und flogen in dichten Scharen nach derselben hin. Die Distanzen betragen 330—348 Kilometer.

Caustatt, 13. Juni. Die auf gestern Abend in das Gasthaus zum Hirsch ausgeschriebene Volksversammlung, in welcher der Reichstagsabgeordnete Blos sprechen wollte, ist auf Grund des § 5 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom hiesigen Stadtschultheißenamt verboten worden.

Ludwigsburg, 12. Juni. Eine nachträgliche Hochzeitgabe wurde dieser Tage Ihren R. Hoheiten Prinz und Prinzessin Wilhelm aus den Kreisen der aktiven und inaktiven evangelischen Geistlichkeit übergeben, eine Sammlung von 1100 M., mit der Bitte, dieselbe einer wohlthätigen Anstalt zuzuwenden. Der Gedanke war in der Bahlinger Diöcese entstanden. Es wären daher auch zwei dortige Geistliche, Wölter und Wagenau, beauftragt, unter Führung des hiesigen Defans Metzger die Gabe zu überreichen. Die Ueberreichung geschah in Gestalt von 55 Zwan-

sigmarthülen. Am Vorabend des Pfingstfestes wurde hier ein Verbrechen begangen. Einige Glasergesellen zechten bis tief in die Nacht hinein. Zu Hause angekommen, gerieten zwei mit einander in Streit, der damit endigte, daß der eine dem andern eine Literflasche mehrmals an den Kopf schlug und ihn schließlich den abgetragenen oberen Teil der Flasche derart in den Hals steckte, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Thäter, der 32 Jahre alte Franz Zuber von Wülfesee, Kanton Thurgau, befindet sich in Haft, während der Verletzte, Brand, in das Spital verbracht wurde.

Vom Fränkischen, 11. Juni. In einem unserer Dörfer stieg gestern ein vertrackter schulpflichtiger Knabe auf einen Pappelbaum, um ein daselbst befindliches Rabennest auszunehmen. Als er auf dem Baume angekommen in die Tiefe blickte, bekam er Schwindel, es bemächtigte sich seiner eine fieberhafte Bangigkeit und krampfhaft klammerte er sich an den Stamm an. In diesem Zustande verharnte er über eine Stunde, bis herbeigeeilte Feuerwehrmänner ihn mittels Feuerleitern aus der Höhe herabholteten. Der Junge soll versprochen haben, daß er es nie mehr unternehmen wolle, ein Vogelnest auszunehmen.

Deutsches Reich.  
München, 14. Juni, Vormittags. Die über das traurige Ereignis in Berg vorliegenden Telegramme des Oberstleutnant Freiherrn v. Washington lassen den Schluss zu, daß das Unglück sich kurz vor 7 Uhr ereignete. Die Uhr des Königs zeigte Wasser zwischen Glas und Zifferblatt und ist 6 Minuten vor 7 Uhr stehen geblieben. Dr. Müller und Schlosserwalter Huber brachten die Körper des Königs und des Medicinalrats Gubden an das Ufer. Unmittelbar wurden dieselben ins Bett geschafft; Puls und Athmungserscheinungen waren nicht wahrnehmbar. Dr. Müller machte mit Pflegern und zwei früheren Sanitäts-Soldaten fortgesetzte Wiederbelebungsversuche. Am 12. Uhr konstatierte Dr. Müller endgiltig, daß weitere Versuche ohne Nutzen seien. Die Bevölkerung der Hauptstadt ist in allen Kreisen durch das Ereignis auf das Tiefste bewegt, überall zeigen sich Zeichen der aufrichtigsten und schmerzlichsten Trauertheilnahme.

München, 14. Juni, Mittags. Aus Schloß Berg sind über die Katastrophe jetzt nähere amtliche Nachrichten eingegangen. Nach denselben muß zwischen dem Könige und dem Leibarzt Dr. Gubden, ehe die Katastrophe eintrat, ein heftiger Kampf stattgefunden haben. Zahlreiche Fußspuren im Grunde des Sees, sowie Verletzungen im Gesicht des Gubden, zwei

größere und zwei kleinere Kragwunden an der rechten Nasen- und Stirnseite stellen dies außer Zweifel. Der König hatte sich, ehe er in den See sprang, seiner beiden Röcke entledigt, Dr. Gubden war ihm augenscheinlich sofort nachge-eilt.

München, 14. Juni. Heute Vormittag um 10 Uhr fand in der Tüfentafelne die Vereidigung der Generalität, in allen andern Kasernen die Vereidigung der Truppen zum Gehorsam gegen den König Otto I. und den Reichsverweser Luitpold statt.

München, 15. Juni. Die Leiche des Königs traf heute um 1 Uhr 20 Minuten nachts ganz einfachem Interimsstarg auf einem vier-spännigen Leichenwagen, begleitet von dem Stiftsdekan Türk und drei Hofgeistlichen, welche die Leiche vor der Abfahrt in Berg eingepfercht hatten, und dem Oberhofmeister Grafen Castell. Von der Münchener Stadtgrenze an wurde der Sarg durch schwere Reiter eskortiert. Die Leiche wurde in der Marterkapelle aufgestellt. Die Residenz ist stets von großen Menschenmengen umlagert.

München, 15. Juni. Morgen findet die öffentliche Beisetzungsfeier statt. Zum Be-gräbnis am Donnerstag wird der deutsche Kronprinz hierher kommen.

München, 15. Juni. (1 Uhr 35 Min.) Die Section der Leiche des Königs ergab hochgradige Veränderungen degenerativer Natur am Schädel, sowie am Gehirn und an den Häuten. Dieselben sind teils auf chronische Entzündungsvorgänge älteren und jüngeren Datums, teils auf abnorme Entwicklung zurückzuführen.

Frankfurt a. M. Der neue Zentralbahnhof, der sich im Westen unserer Stadt erhebt, wird nach seiner Vollendung die größte Eisenbahn-Station der Welt sein. Sechs Jahre der Bauhätigkeit haben das gewaltige Werk so weit gefördert, daß es in seinen Grundzügen vollendet dasteht und nur noch der Ausführung in Einzelheiten harret, um in Jahresfrist seiner Bestimmung übergeben zu werden. Die Kosten der Ausführung belaufen sich auf rund 30 Millionen Mark, von denen 22 1/2 Millionen auf den Staat und 7 1/2 Millionen auf die Hessische Ludwigsbahn entfallen. Auf der Baustelle sind in der letzten Zeit täglich 500 Arbeiter beschäftigt; rechnet man jedoch hinzu, was augenblicklich noch an Arbeitern in den Redar, sowie in den verschiedenen, fast über ganz Deutschland sich verteilenden Handwerker-Werkstätten geleistet wird, dann kann man sagen, daß zur Zeit viele tausend Hände beschäftigt sind, um das große Werk zu fördern.

Aus der Provinz Sachsen, 7. Juni. Die erste Junimonate dieses Jahres wird auf lange Zeit hinaus der Bewohnerschaft unserer Provinz als Schreckenszeit im Gedächtnis bleiben. Die vielfachen Schäden, welche Gewitter und Wolkenbrüche anrichteten, lassen sich jetzt erst in ihrem vollen Umfange übersehen. In Leistungen auf dem Eichsfelde sind in den plötzlich hereinbrechenden Fluten zwei Kinder, in Dehmke bei Hameln ein 11jähriger Knabe und in Gerblingerode 2 Frauen ertrunken. Die Zahl des ungelungenen Viehes ist sehr groß. In Worbis haben die Wassermassen den Friedhof vollständig verwüstet, die Leichen trieben zum Entsetzen der Einwohnerschaft in den Fluten. Auf einem Gehirz aus Nordhausen, bestehend aus Schaife, Pferd und Rutscher, fortgeschwemmt; zwischen Herreden, Hochstet und Hörningen wurden sämtliche Brücken zerstört, selbst eine schwere eiserne, 120 Meter weit fortgeführt. Weir und breit sind die Gemäuer verflümmelt und in diesem Jahre ertragsunfähig. Eisenbahn und Post haben in manchen Gegenden tagelang den Betrieb einstellen müssen. Was das Wasser nicht

**Schorndorf.**  
**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten teilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser innigst geliebter Sohn **Eugen** im Alter von 14 Jahren am Freitag Morgen 2 Uhr von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.  
Beerdigung Sonntag Nachmittag 1 Uhr.  
Wir bitten dieses statt besonderen Aufsehens entgegenzunehmen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.  
Der Vater  
**Christian Bentel & Sonne.**

**Schorndorf.**  
Halbwollene und baumwollene  
**Sosenstoffe,**  
weiße und farbige  
**Sendenstoffe & Blaudruck**  
in großer Auswahl empfiehlt billigt.  
**Heinrich Volz.**

**Schorndorf.**  
Nur neue reine  
**Bettfedern, fertige**  
**Betten, Bettbarchent**  
**und Drill**  
empfehlte in schwerer Waare billigt.  
**Heinrich Volz.**

**Schorndorf.**  
Vorgerückten Alters halber setzt der Unterzeichnete sein in bekannter günstiger Lage am Marktplatz befindliches  
**Haus mit Conditorei**  
**und Spezerei-Geschäft**  
dem Verkauf aus.  
Kaufsliebhaber werden gebeten, sich wegen Preis und Bedingungen an Herrn D. Strahlen hier zu wenden.  
**Chr. Weitbrecht.**



Auskunft erteilt: **Chr. Wöhrl** & **Röhle**; **S. Mayer**; **A. J. Widmann**; **Herrn Moser** a. Bahnhof u. **M. Sperle** in Schorndorf, sowie **W. Lindauer** in Geradstetten.

Zur Entgegennahme von Versicherungen für die bekannte  
**Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft**  
von 1832  
zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlung, empfiehlt sich erd Agent  
**A. Kinzelbach** in Winterbach.

**Flüderhausen.**  
**Anzeige & Empfehlung.**

Der Unterzeichnete macht hiemit für hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß er sich hier als **Sattler & Tapezier** etabliert hat. Er empfiehlt sich bestens für alle in sein Fach einschlagenden Artikel, als: **Pferde- & Viehgeschirre, im Anfertigen von gewöhnlichen und feinen Polstermöbeln, Tapezieren, sowie im Aufmachen von Kouleaux, Vorhänge u. s. w.**  
Er wird sich bemühen, ein geehrtes Publikum durch solide, saubere und billige Arbeit zu bedienen und zeichnet

achtungsvoll  
**Friedrich Bischoff**  
**Sattler & Tapezier.**

**Wichtig für deutsche Damen!**  
**Keine schlechtstehenden Kleider mehr!**  
Die Gesellschaft  
für wissenschaftliche Zuschneidekunst  
Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Lectionen das Zuschneiden nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches von Damen oder Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind erforderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passendsten erscheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends wochentäglich zu kommen und zu gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser gefandt werden, um daselbst Damen in unserem System auszubilden — ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten, in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reife aus, sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben.  
Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an jede Adresse versandt.

**Die Bedingungen sind folgende:**  
Unterricht in den Lehrfächern der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Sazes von Instrumenten **20 M.**  
Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht bis zur Reife in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Sazes von Instrumenten **40 M.**  
Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine Preisermäßigung ein.  
Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems zu fungieren.  
Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.

**Heugras-Verkauf.**  
Alle Gattungen sehr schön  
**angefertigter Schäftchen**  
in nur bester Qualität sind fortwährend in großer Auswahl und zu möglichst billigem Preis zu haben bei  
**Aldinger.**  
**J. G. Ries** b. d. Kirche.

**Samstag & Sonntag**  
**Metzelsuppe**  
**Fr. Schöbel.**

Geradstetten.  
**Fabrik-Verkauf.**  
Wegen Wegzug nach Amerika verkauft **Friedrich Lederer** am **Donnerstag (Feiertag) den 24. Juni** gegen Baarzahlung von morgens 7 Uhr an:

etwas Betten, Schreinwerk, 1 Kasten mit Glasaufsatz, 1 Stubenkasten, Kleiderkasten, worunter 1 schöner doppelter hartholzener, Tische, Kanapee, Stühle, schöne Bettlatten, 1 altes Klavier, etwas Zinn, 2 Kupfergölkten und Kupferhäfen, sonstiges Küchengeschirr, Porzellan und Glas, vieles Felt- und Handgeschirr, Fahrgeschirr, viele Ketten, 1 Güllenfaß, 120 Bund Stroh, Laub, Brennholz, 11 Hühner und noch verschiedenen Hausrat.  
Auktionär **Baßer.**

**Restitutions-Schwärze**  
von **Otto Sautermeister**  
zur Oberen Apotheke Rottweil.  
ist das vorzüglichste Mittel zum **Ausfärben abgetragener dunkler Kleider und Möbelstoffe, Zithüte u. s. w.**  
Die Güte des Präparates ist durch mehr wie 10jährigen Gebrauch erprobt. Zu beziehen von der Niederlage für Schorndorf: **Seide Apotheken.**  
Man achte, dass jede Flasche die Firma der Obern Apotheke Rottweil trage.



**J. Andel's**  
neu entdecktes  
**überseeisches Pulver**  
tödtet  
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit u. Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.  
Echt u. billig zu haben in Prag in **J. ANDEL'S** Droguerie, 13 „z. schw. Hund“, Hussgasse 13. In Schorndorf bei Herrn **Carl Veil.**  
**Pianos billig, bar oder Raten.**  
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Ziehung: 6. Juli.  
Große  
**Ausstellungen-Lotterie.**  
3000 Gewinne i. W. von **100 000 M.**  
Lose à 1 M. 11 für 10 M.  
f. Porto & Liste 30 Pf.  
versendet geg. Postn. od. Postmarken  
**E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg.

**3 Cimer Most**  
hat im Auftrag zu verkaufen und wird auch imwege abgegeben.  
**F. Bühler,** Seifenfabrik.

Einige Zweigle'sche  
**Clavierschulen**  
sucht zu kaufen  
**Chr. Moser,** Restaurateur.

**2 starke Säuferschweine**  
verkauft. Wer? sagt die Redaktion.  
Eine gute **junge Gais** verkauft als überzählig.  
Wer? sagt die Redaktion.

Den **Grasertrag** einer Weide auf den Gräben hat zu verkaufen  
**Friedrich Wöhr.**

**Württemberg.**  
**Lorch, 15. Juni.** Am Pfingstmontag Morgens 5 Uhr verkündeten kräftige Böllerschüsse den Anbruch des VIII. Remsgauefeuerwehrtags. Der prächtige Choral: „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!“ von der Dragoneremusik geblasen, gab wahrlich dem Festbeginn eine würdige Weihe, darauf folgte Tagwache und um 9 Uhr die Beratung der Gegenstände der Tagesordnung durch die verschiedenen Feuerwehretreter im Harmoniesaal in lebhafter Debatte. Zum Vorsitzenden wurde Stadtschultheiß **Sigel** i. Lorch gewählt, der nach warmer Begrüßung der von auswärts erschienenen Gäste die Verhandlungen leitete. Als Vorort für den IX. Gaugtag wurde Schorndorf gewählt und entgegen einem Antrag auf Aufhebung des Gauverbands dessen vorläufiges Fortbestehen beschlossen. Mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät den König als erhabenen Beförderer des Feuerlöschwesens wurde die zahlreich besuchte Versammlung geschlossen. Von Seiner Majestät lief folgende huldvolle Antwort telegraphisch ein: „Stadtschultheiß **Sigel**, Lorch.  
Seine Majestät lassen der heutigen, in Lorch tagenden Remsgauefeuerweherversammlung für die dargebrachte Huldigung und dadurch kundgegebene treue Anhänglichkeit unter gnädigster Anerkennung der gemeinnützigen aufopfernden Thätigkeit der Feuerwehren wohlwollenen Dank bezeugen. Auf höchsten Befehl Cabinetschef **Grieflinger.**“  
Um 11 Uhr begannen die Uebungen der Lorch Feuerwehr. Ihr Vorbereitungs- und Geräthen u. Vorreitern, die 3 Spritzen von je einem Biergespann von Schimmeln, Fuchsen und Braunen gezogen, bot einen imposanten Anblick. Zuerst erfolgte Schulübung mit der Bodleiter, darnach Gesamtübung. Ueber die ruhige, frammige Haltung der Mannschaften und über die präcise und sichere Ausführung ihrer Uebungen herrschte nur eine Stimme des Lobes. Landesfeuerlöschinspektor **Großmann** sollte auch der Feuerwehr volle Anerkennung und Zufriedenheit.  
Nach dem Mittageßen Festzug durch die Stadt auf den Festplatz. Erschienen sind trotz der Ungunst der Witterung: 34 auswärtige Feuer-



Es werden zwei solide  
**Schlafgänger**  
in ein Zimmer gesucht.  
**F. Heß,** Cispfer.

**Gesucht**  
wird auf dem Lande ein geordnetes älteres Mädchen oder auch eine ältere Person sogleich oder aufs Ziel. Zu erfragen bei der Red.

Ein **Mädchen** sucht sogleich ein heizbares Zimmer.  
Wer? sagt die Redaktion.  
**Saubersbronn.**  
**3500 Mark**

hat in einem oder mehreren Posten auszuleihen den Auftrag  
**Schultheiß Kolb.**  
Die Gemeindepflege **Gegenlohe** hat von der Laubstreuakasse bis Jakobt gegen gefegliche Sicherheit

**300 Mark**  
auszuleihen.  
**Fr. Schaal.**

**Schorndorf.**  
**Gras-Verkauf.**  
In dem Kettner'schen früheren Copfengut wird das Heugras am nächsten  
**Samstag den 19. d. Mts.**  
nachmittags 4 Uhr  
in 11 Parteen verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. 2.

**Das Heugras**  
von 5 Vierteln Baumgarten an der neuen Steige verlaufe ich  
**Samstag, 19. Juni 1886,**  
abends 6 Uhr,  
bei Restaurateur Moser in Schorndorf.  
**Schultheiß Geiger,**  
Blüderhausen.

**Das Heugras**  
von dem Schäßleichen Baumgut in der Mehhalde im Mehgehalt von 1 1/4 Morgen wird nächsten Montag **den 21. d. M.,** Abds. 6 Uhr auf dem Plage verkauft.  
**Fr. Schaal.**

**David Leute** macht fortwährend unnötige Ausgaben, ich mache die geehrte Geschäftswelt darauf aufmerksam, daß ich nicht der Zahlmeister des Leute, sondern dessen **Lehensmaier.**

**Gottesdienste**  
am Dreieinigkeitsfest (20. Juni) 1886  
Vormittags 9 Uhr Predigt  
Herr **Dekan Finckh.**  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr **Helfer Hoffmann.**  
Kirchenhor: „Hallelujah, Lobpreis und Ehr“ 2c. Gesbg. Nr. 37, Vers 1 und 2.

**Heugras**  
von 1 Morgen Baumgut im Nickenbach hat zu verkaufen  
**Happ, Des.** Feltwebel.

Das **Gras** von 1/4 Wiese hat zu verkaufen  
**Happ.**  
Eine Partie **Bierflaschen** verkauft  
**Johs. Hauser,** Schmied.

Unterbach.  
Allen meinen Freunden und Gönnern ein herzlich  
**LEBEWOHL.**  
**Fr. Behringer,** Schmied.

**Kassenkurz- & Steuerlieferungs-Berichte**  
sind zu haben in der  
**C. W. Mayer'schen** Buchdruckerei.  
**Bach- & Tag.**  
Brügel.

**Wöhlingen, 15. Juni.** Vor dem Hause der Frau **Knoff** Witwe ist ein blühender Cactusstrauch von seltener Größe und Schönheit zu sehen. Er ist nahezu 2 Meter hoch und über 2 Meter breit. Die Zweige sind mit Blüten überfüllt, nahezu 100 Stück; lauter große, rote Klocken. Der Strauch selbst ist schon über 30 Jahre alt, ein Unikum in seiner Art.  
**Kirchheim u. Z., 15. Juni.** Das ungünstige Wetter in voriger Woche hat die Wollschur sehr gehemmt, was die vermindernde Zufuhr der Schäferwolle zur Folge hatte. Mit dem Eintritt besseren Wetters wird die Zufuhr lebhafter werden, da noch viele angemeldete größere und kleinere Posten ausstehen. Bis heute lagern ca. 7500 Zentner, die Räume beginnen sich rasch zu füllen. Für mehrere bedeutende Partien Handelswolle sind in den letzten Tagen Lagerplätze bestellt worden.  
**Dehheim, 16. Juni.** Am Pfingstsonntag haben hiesige Rekruten einen Akt der Hobeit begangen, welcher von der Vermilderung der Jugend wiederholt Zeugnis ablegt. Der Dienstknecht **Friedrich Hummel** von Buchhof machte mit einem Kameraden einen Ausflug nach Dehheim. Daselbst traf er auf der Straße mit acht Burken im Alter von 19—21 Jahren zusammen, welche ihn sofort hängelten und beschimpften, ohne daß jener nur den geringsten Anlaß dazu gegeben hätte. Damit nicht genug gingen sie dem Kummel in die Wirtshaus des Bäckers Stubenrauch nach. Als sich nun der Fremde in die ferneren ungehörlichen Neckereien und Spötteleien ernstlich verbat, fiel die ganze Bande über ihn her und bearbeitete den Kopf desselben dergestalt mit Biergläsern und Fäusten, daß er erhebliche Wunden davontrug und einige Zeit arbeitsunfähig sein wird. Drei der Selben befinden sich bereits in gerichtlichem Gewahrsam.  
**Mun, 15. Juni.** In verflößerer Nacht hat sich ein Dragoner des hier garnisonierenden 2. Württemb. Dragoner-Regiments Nr. 26, der sich auf Stallwache befand, erhängt. Ueber die Beweggründe zu dem Selbstmord des im November vor. Js. zur Einstellung gelangten Mannes ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juni. Der Kronprinz von Japan, welcher seit gestern in Wien weilte, wird, wie vorläufig bestimmt, am 16. d. zum Besuch des hiesigen Hofes hier eintreffen.

Dresden, 14. Juni. Der preuß. General z. D. Graf von Monts ist hier selbst infolge Schlagflusses gestorben.

Bremen, 15. Juni. Dem deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke ist von dem Kronprinzen für 1886 wiederum, wie in den Vorjahren eine Beihilfe von 1000 Mark aus seinem Silberhochzeitsschatz (Friedrich-Wilhelm-Victoria-Fonds) überwiesen worden.

München, 16. Juni. Die öffentliche Schauhallung der königlichen Leiche in der alten Schloßkapelle begann heute nach 8 Uhr früh. Die Anordnungen der Behörden waren gegenüber dem kolossalen Andrang des Publikums aus der Stadt und der Provinz gänzlich unzureichend.

München, 15. Juni. Dem Vernehmen nach werden zu den bevorstehenden Leichenfeierlichkeiten das in Augsburg garnisonierende 4. Chevaualegers-Regiment und 4. Feldartillerie-Regiment, deren Inhaber der Verstorbene war, und die in Freising liegenden Escadrons des 3. Chevaualegers-Regiments und endlich das in Bruch detachirte erste Bataillon des 1. Infanterie-Regiments hierher gezogen werden.

München, 15. Juni. Dem Vernehmen nach werden zu den bevorstehenden Leichenfeierlichkeiten das in Augsburg garnisonierende 4. Chevaualegers-Regiment und 4. Feldartillerie-Regiment, deren Inhaber der Verstorbene war, und die in Freising liegenden Escadrons des 3. Chevaualegers-Regiments und endlich das in Bruch detachirte erste Bataillon des 1. Infanterie-Regiments hierher gezogen werden.

München, 15. Juni. Dem Vernehmen nach werden zu den bevorstehenden Leichenfeierlichkeiten das in Augsburg garnisonierende 4. Chevaualegers-Regiment und 4. Feldartillerie-Regiment, deren Inhaber der Verstorbene war, und die in Freising liegenden Escadrons des 3. Chevaualegers-Regiments und endlich das in Bruch detachirte erste Bataillon des 1. Infanterie-Regiments hierher gezogen werden.

nur noch der Flor am Arm getragen. Hinsichtlich der Zeitdauer der einzelnen Trauergrade erwartet man sündlich eine Verfügung des Prinz-Regenten.

München, 15. Juni. Die Leiche des Ober-Medicinalrats Dr. von Gudben traf heute Nacht hier ein und ist im Auer Friedhof aufgebahrt. Dr. v. Gudben wird am Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr im östlichen (Auer) Friedhof beerdigt.

Ausland.

Schweiz. Die 500jährige Gedächtnisfeier der Schlacht bei Sempach, in welcher bekanntlich die Schweizer in heldenmüthigem Kampf das Heer Erzherzog Leopolds von Osterreich in die Flucht schlugen, soll am 5. Juli begangen werden mit Gottesdienst, Festpredigt und Hochamt, sowie einer Feier am Winkrieddenkmal auf dem Schlachtfeld.

„Der Herr Leutnant.“

Humoreske von Hermann Stube.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Oberst sah wie gewöhnlich vor seinem Schreibtische, der Eingangstüre den Rücken zugekehrt. Aber als er bei Augusts Eintreten den Blick von einem Zeitungsblatte, in dem er bisher gelesen zu haben schien, erhob und sich hastig nach dem Eintretenden umdrehte, da lag auf seinem greisen Soldatenantlitze ein solcher Ausdruck hochfreudiger Erregung, ein so rosiges Wiedersehen tiefinnerster Glückseligkeit, daß selbst dem blöden Sinn des ehrlichen August eine Ahnung aufging: Hier muß etwas ganz besonderes vorgegangen sein.

„Sehen Sie sogleich zum Herrn Leutnant v. Tempelin,“ rief ihm der Oberst zu. „Ich lasse ihn freundlichst ersuchen, unser kleines Souper heute abend, ganz unter uns, fügen Sie hinzu — mit seiner Gegenwart zu beehren.“

Das war der Schlag für August. „Heute morgen Stubenarrest und heute abend beehren,“ schwirrte es ihm durch den Kopf, „da möchte ich doch wirklich wissen —“

„Nun, August,“ unterbrach der Oberst seine Betrachtungen. „Was sehen Sie da noch immer? Beileben Sie sich und bleiben Sie nicht wieder so lange aus, wie gewöhnlich.“

„Nun!“ rief August beschwichtigend, (dies „Nun,“ welches er stets mit besonderem Nachdruck und wie eine bei allen Gemütsbewegungen anwendbare Interpunktion zu handhaben pflegte, durchlief immer eine ganze Scala von Tönen, ungefähr so, als ob jemand mit dem Daumen-nagel über die Tasten eines Klaviers fährt). „Nun, ich werde doch nicht lange fortbleiben, es ist ja doch garnicht weit bis zu dem Herrn Leutnant.“

„Das ist auch ein Soldat, wie ihn Gott in seinem Borne geschaffen hat,“ lachte der Oberst, als sich die Thür hinter dem schwachhaften Burschen geschlossen hatte. — „Ich muß es mit Güte versuchen,“ fügte er dann ernster werdend hinzu. „Bei der Rolle, die Olga in dieser Angelegenheit zu spielen scheint, giebt es gar keinen anderen Weg. Wäre ich nur über diesen Punkt erst im Klaren. Ich habe das Mädchen noch nie so hartnäckig und verschlossen gesehen. Selbst ihrer Mutter verweigert sie jede Antwort. Da steckt irgend ein tieferes Geheimnis dahinter. Was war denn nur das,“ rief er, sich plötzlich unterbrechend, aus, „was da unter Tempelins Mantel hervorstickte; ich konnte es nicht erkennen. Mein Pferd ging zu schnell mit mir durch. — Doch das wird sich bald herausstellen.“

Ich habe heute schon so viel Freudiges erlebt, hier streifte sein Blick liebevoll das Zeitungsblatt, welches er noch immer in der Hand hielt, daß ich glaube hoffen zu können, auch diese verbrießliche Geschichte werde noch ein erträgliches Ende nehmen. Doch ich vergesse ja beinahe ganz —“ rief er, als sein Blick von neuem auf seine Zeitung fiel und sich aller damit zusammenhängenden Gedanken entschlagend, machte er sich mit erneuertem Eifer an die unterbrochene Lektüre.

August war unmerklich seinem Versprechen sich zu beileben, gerade nicht sehr gewissenhaft nachgekommen, sondern hatte im langsamen Dahinschlendern hinlänglich Zeit gefunden, alle kleineren Vorfälle des Straßenlebens, hier den Zank einiger Höfnerinnen, dort die Raubgiererei der Schuljugend, mit skrupulöser Aufmerksamkeit zu registrieren, dann einem kleinen Jungen, der von der für die Mutter eingekauften Milch naschte, das moralisch Verwerfliche seines Betragens auseinanderzusetzen und schließlich noch geraume Zeit mit sittlicher Entrüstung dem unschuldigen Spiele zweier Dienstmänner zuzuschauen, von denen der eine einem großen Hunde ein Stück Fleisch lockend vor die Nase hielt, während der andere ihn, sobald er zuschnappen wollte, am Schwanz zurückzog.

„Gemeine Gesellschaft,“ grollte er, „ein armes Tier so zu quälen. Das ist ja gerade so, wie in dem Buche — der alte Grieche — Ban — Tan — wie hieß er doch gleich?“

„Herr Leutnant,“ rief er, kaum eingetreten, Herrn v. Tempelin zu, der sich bei seinem Erscheinen erstaunt von seinem Arbeitsstische erhoben hatte. „Weiß Kneppchen, ich habe ganz dran vergessen. Wissen Sie nicht, wie der alte griechische Seeräuber hieß, mit dem Pflaumenbaum — oder waren es Birnen, die immer hoch gingen, wenn er darnach greifen wollte? Bon — Tan —“

„Tantalus meinen Sie,“ sagte Bruno hell auflachend.

„Sehen Sie, Herr Leutnant, ebenso machten es drüben an der Ecke die beiden Dienstknechte mit dem Stück Fleisch. Ist das nicht gemein?“

„Jawohl,“ lachte Tempelin, der die naive Unverschämtheit dieses Naturkinds zu gut kannte, um daran Anstoß zu nehmen. „Nun sagen Sie aber, was bringen Sie denn eigentlich?“

„Nun, Sie werden sich wundern, Herr Leutnant,“ sagte unser August, die Augen zusammenkneifend und richtete mit einigen Verzerrungen eigenen Fabrikats seine Bestellung aus. „Nun, habe ich nicht vorher gesagt, Sie werden sich wundern?“ lachte er triumphierend. „Ich habe mer auch gewundert. Auf'n Morgen Stubenarrest und auf'n Abend —“

„Kerl,“ unterbrach ihn der Leutnant zornig. „Woher wissen Sie das? — Aha — Sie haben gehorcht, nicht wahr?“

„Aber Herr Leutnant,“ verteidigte sich der Meißner gekränkt. „Schweigen Sie,“ rief Bruno und ging an seinen Arbeitstisch. „Kennen Sie das Papier, August?“ fuhr er fort, indem er den Burschen forschend anblickte und hielt ihm den Brief, der ihm auf so seltsame Art heute morgen zugekommen war, dicht vor die Augen.

Als wäre ihm plötzlich die Halsbinde zu eng geworden, griff August mit der rechten Hand an seinen Hals und indem er mit zwei Fingern schnell zwischen Hals und Binde hin- und herfuhr, wie um dieselbe zu erweitern, drehte er den Kopf mit einer hastigen Bewegung nach hinten, anscheinend zu dem Zweck, seine Erweiterungs Bemühungen dadurch zu erleichtern, in Wahrheit aber erstens, um dem scharf auf ihn gerichteten Blicke Bruno's auszuweichen und zweitens, um sich durch einen schnellen Ueberblick von dem etwaigen Vorhandensein einer gedeckten Rückzugslinie zu überzeugen. (Fortf. folgt.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von J. Köstler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insertionspreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 71.

Dienstag den 22. Juni

1886.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1886 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaktion.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.



Revier Adelsberg. Am Samstag den 26. Juni, Vormittags 9 Uhr im Köhler in Adelsberg aus den Staatswaldungen Maderhau, Gerzenwies, Lärchengarten, Maurichwiese, Marberfalle, Stänglesgarten, Oberhau, Brofenholz, Kofhumpf, Dächler, Schloßle, Königsdobel: 23 Eichen mit 7,6 Fm.; Nadelholz-Stammholz: 236 St. mit 3 Fm. I. Cl., 6 III. Cl., 42 IV. Cl., 14 V. Cl., 11 Ausschuß; Langholz: 5 St. Sägholz mit 1,6 Fm. I. Cl., 0,5 II. Cl.; Nadelholz-Stangen: 15 Derbstangen; Brennholz: Km: 6 buchene Scheiter, 4 Nadelholzprügel, 11 Eichen, 32 Buchen, 6 Birken und Erlen, 246 Nadelholz, Ausschuß.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr am Oberhau.

Zwangs-Verkauf.

Das Kgl. Amtsgericht Schorndorf hat am 12. d. Mts. gegen den Kaufmann Johann Georg Schrevel und dessen Ehefrau dahier die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

- P. Nr. 1736/2 21 a 05 qm Baumacker im Hungerbühl, angekauft um 750 M., Nachgebot 800 M.
P. Nr. 832/1 20 a 30 qm Acker im Siegfelsfeld, angekauft um 400 M., Nachgebot 500 M.
P. Nr. 1229 14 a 40 qm Baumacker in der Rehhalden, angekauft um 900 M., Nachgebot 1000 M.

Diese Liegenschaft kommt am Samstag den 3. Juli 1886, vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause im zweiten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat Schübele hier und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Fritz und Gemeinderat Gabler hier bestellt ist.

Gemeinderat. Vorstand: Stadtschultheiß Fritz.

Frauenarbeits-Schule.

Am 15. Juli d. J. beginnt ein neuer Vierteljahrskurs. Anmeldungen sind vor dem 10. Juli an einen der Unterzeichneten zu richten. Die Arbeiten des letzten Kurses werden nächsten Mittwoch den 23. ds. Mts. vor- und nachmittags in den Schullokalen ausgestellt sein. Den 21. Juni 1886. Stadtpfarrer Stadtschultheiß

Einige Wagen Strohdung ver- | Heugras hat zu verpachten
kauf | Distel. | Krieg, Wäcker.

Dankagung.

Für die uns von allen Seiten in so reichlichem Maße zugekommenen wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem so schweren Verluste unseres lieben Kindes Carl erfahren durften, für die reichen Blumenspenden, sowie den lieben Freunden für den Gesang am Grabe sagen auf diesem Wege unsern innigsten tiefgerührtesten Dank.

Die tiefgebeugten Eltern: Carl Fr. Maier aSchor, Mathilde Maier geb. Kranz.



„Zacherlin“ das Vorzüglichste gegen alle Insekten, wirkt mit geradezu trappernder Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher berant aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt. Man beachte genau: „Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine Zacherl-Spezialität.“ Nur in Originalflaschen echt & billig zu beziehen. Hauptdepot J. ZACHERL, Wien I., Goldschmiedgasse Nr. 2. In Schorndorf bei Hrn. Christian Bauer vorm. C. Arnold. In Gmünd „Theodor Geyer. In Gmünd „F. Breymayer. In Göppingen „J. Erhardt (bei den Aposteln). In Göppingen „Luzische Apotheke i. F. Fr. Haller. In Plochingen „Theodor Mayer. In Waiblingen „G. Kaufmann jr.